

**Appell der DGfPI an die Abgeordneten des Bundestages:
Die Gesetzesvorlage Kinderrechte ins Grundgesetz muss überarbeitet werden, damit
die Kinderrechte Vorrang bekommen.**

Die DGfPI appelliert an die Abgeordneten der Koalitionsparteien und der Oppositionsparteien FDP, Grüne-Bündnis 90 und die Linke, den aktuellen Formulierungsvorschlag zur Erweiterung von Art. 6 des Grundgesetzes abzulehnen. Dieser Entwurf darf keine Zweidrittelmehrheit bekommen.

Begründung:


Das Primat des Kindeswohls, die Partizipationsrechte der Kinder und ihr Schutz vor Vernachlässigung, vor körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt werden mit diesem Gesetzentwurf nur unzureichend gesichert. Die vage Formulierung des Entwurfs als Kompromiss der Großen Koalition: „Das Wohl des Kindes ist angemessen zu berücksichtigen“, bleibt sogar hinter der derzeitigen Rechtslage zurück.

Die DGfPI schließt sich der Forderung des „Aktionsbündnisses Kinderrechte ins Grundgesetz!“ an, dass dem Kindeswohl unbedingten Vorrang zu geben ist, wenn es um kindbezogene Entscheidungen und Maßnahmen im Hinblick auf Erziehung, Aufenthalt, öffentliche Fürsorge, Gerichtsentscheidungen, Verwaltungsakte und Gesetzgebung geht. Zudem muss den Kindern uneingeschränktes rechtliches Gehör gewährt und die Beteiligung bei allen sie betreffenden Angelegenheiten zugesichert werden.

Der Vorstand der DGfPI ist überzeugt:

Besser jetzt keine Beschlussfassung über die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz als ein schlechtes Gesetz, das über Jahrzehnte der konsequenten Durchsetzung der Kinderrechte im Wege stehen würde!

Wenn die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz als ein wahrhaftiges und damit belastbares Ansinnen des Gesetzgebers angesehen werden soll, dann muss die derzeitige Fassung des Gesetzentwurfs überarbeitet und verbessert werden. Nur so kann die Verankerung der verfassungsgemäßen Rechte der Kinder einschließlich des Rechts auf Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit gelingen. Nachhaltiger und glaubwürdiger Kinderschutz braucht mehr als einen vagen Kompromiss.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Feuerhelm', is written over a white rectangular background.

Prof. Dr. Wolfgang Feuerhelm
Vorsitzender des Vorstands der DGfPI